

## Kurz gemeldet

### Persönliche Angebote von Ehrenamtlichen unersetzlich

Die Corona-Pandemie bringt alle in einen in dieser Form nie da gewesenen Ausnahmezustand. Trotz digitaler Angebote und telefonischer Beratungsmöglichkeiten sind persönliche Treffen vor Ort unersetzlich. Auch das Angebot der sieben Selbsthilfegruppen war hier von höchster Wichtigkeit. Ein großer Dank gilt den insgesamt 12 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, die dieses Angebot mit großer Einsatzbereitschaft aufrecht gehalten haben. Davon überzeugt hat sich Ende November mit viel Interesse die neue FDP-Bundestagsabgeordnete Frau Dr. Ann-Veruschka Jurisch. Dabei wurde deutlich, wie effizient Suchtberatung vor Ort ist und welche positive Auswirkungen diese Aufgabe für die Gesellschaft mit sich bringt.



Foto: L. Kiefer

v. li: Dr. Ann-Veruschka Jurisch, Jana Klaiber u. Lars Kiefer

### Wachsende Themenfelder fordern weiterhin Suchpräventionsangebote

Durch die Neuregelung des Glücksspielstaatsvertrages ist es seit Sommer 2021 nun legal, auf dem Smartphone von unterwegs oder am PC zu Hause Geld zu verspielen. Vor allem junge Männer besitzen hierfür eine hohe Affinität.

In den insgesamt 23 analogen, 17 digitalen und 5 hybriden Präventionsveranstaltungen wurden knapp 880 Menschen erreicht, die sich in im Rahmen des Unterrichtes, bei Fortbildungen und Infoabenden über diese Neuerungen und auch über problematischen Medienkonsum und alle anderen substanzbezogenen Suchtmittel informiert haben. Ziel dabei ist es, jeweils das eigene Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen und die eigenen Risikokompetenzen zu stärken.

### Betriebliche Suchthelfer:innen-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Über den Zeitraum von elf Monaten hat sich eine Gruppe von neun Siemensmitarbeiter:innen der Standorte Konstanz und Nürnberg, an sieben Terminen digital und analog getroffen, um sich durch die Fachstelle Sucht zu betrieblichen Suchthelfer:innen ausbilden zu lassen. Mit dieser Qualifikation haben sie nun die wichtige Brückenfunktion, um Mitarbeitenden eine niederschwellige Beratung und Vermittlung ins Suchthilfesystem zu ermöglichen und um für das Thema Substanzkonsum am Arbeitsplatz zu sensibilisieren. Diese Ausbildung sowie Führungskräfte-seminare zu dem Thema können im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung auch durch die Krankenkassen bezuschusst werden.



Fotos: L. Kiefer

**Hauptstelle**  
Julius-Bührer-Str. 4,  
DAS 1, 78224 Singen

**Außenstelle**  
Schützenstr. 2  
78315 Radolfzell  
Tel. 07732 820 395-0



## Fachstelle Sucht

Liebe Leserin und lieber Leser,

„Wir müssen die Kids stark machen und die Muster ändern“, befand Sozialminister Manne Lucha beim Auftakt seiner Sommertour in unserer Außenstelle in Radolfzell. Gemeinsam mit Dorothea Wehinger und dem Sozialdezernenten Stefan Basel bekam er viele Eindrücke von der Arbeit der Fachstelle Sucht, dem Zusammenwirken im Suchthilfeverbund im Landkreis Konstanz und vor allem der Kindergruppe AUFWIND, dem Angebot für Kinder und Jugendliche von suchtblasteten Familien.

Ein Jugendlicher berichtete wie ihm die AUFWIND Kindergruppe in seiner schwersten Zeit geholfen hat, als er seine suchtkranke Mutter verloren hatte. Beeindruckt waren die Besucher:innen auch davon, dass sich die Kindergruppe trotz der Pandemie vergrößert hat und etwa 38 Kinder und Jugendliche in Einzel- und Gruppengesprächen betreut wurden.

Festzuhalten ist hier, wie wichtig die gegenseitige Zuarbeit unter den Institutionen ist. Netzwerke sind Zusammenschlüsse verschiedener Akteur:innen aus unterschiedlichen Einrichtungen und Projekten, die gemeinsame Ziele verfolgen. Im Gegensatz zu einem Projekt besteht ein Netzwerk allerdings langfristig. Bei AUFWIND ist das gemeinsame Ziel, die vulnerable Gruppe von knapp 4.400 Kindern von suchtblasteten Familien im Einzugsgebiet zu erreichen.

Wird die projektfinanzierte Stelle ausgebaut und dauerhaft finanziert, finden auch in Zukunft noch viel mehr Kinder und Jugendliche in dieses wichtige Angebot, um einen Raum zu haben, in dem sie über ein immer noch sehr schambesetztes Thema vertrauensvoll sprechen können.

Ihr Team der Fachstelle Sucht Singen

**Fachstelle Sucht**  
Julius-Bührer-Str. 4, DAS 1  
78224 Singen  
Tel. 07731 91240-0  
E-Mail: [fs-singen@bw-lv.de](mailto:fs-singen@bw-lv.de)  
[www.bw-lv.de](http://www.bw-lv.de)

## Ausblick auf 2022

- Ab Februar 2022 vergrößert sich das AUFWIND-Team um eine Honorarkraft, die den Fahrdienst für die AUFWIND-Gruppen übernimmt.
- Im Mai wird die Fachstelle mit drei Veranstaltungen die bundesweite „Aktionswoche Alkohol“ der DHS unterstützen.
- Ende des Jahres endet der zertifizierte Hochschulkurs von Jana Klaiber zur FASD Fachkraft.



**Lars Kiefer** Dipl.-Sozialpäd., 85%  
**Christian Denecke** Dipl.-Sozialarb., 100%  
**Maria Lühder** Dipl.-Sozialarb., 60%  
**Katrin Sigel** Verwaltung, 80%  
**Brigitte Klemm** Dipl.-Psych., 80%  
**Martin Brugger** Dipl.-Sozialpäd., 40%



**Sandra Hartmann** Dipl.-Sozialarb., 60%  
**Kristine Tetteh** Dipl.-Sozialpäd., 60%  
**Meike Gmeinwieser** Dipl.-Sozialpäd., 60%  
**Sonja Baumgärtner** Verwaltung, 20%  
**Jana Klaiber** Sozialarb. BA, 90%  
**Bettina Klauk** FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Honorarkraft

Fotos: L. Kiefer

## 644 Menschen mit Suchtproblemen oder deren Angehörige haben im Jahr 2021 in unserer Fachstelle Hilfe in Anspruch genommen

- Für 126 Klient:innen beantragten wir eine medizinische Rehabilitation. Hiervon nahmen 66 Klient:innen eine stationäre Langzeitentwöhnungsbehandlung von durchschnittlich 15 Wochen in einer Fachklinik in Anspruch. Weitere 17 Klient:innen entschieden sich für eine Kombi-Entwöhnungsbehandlung (6 bis 8 Wochen stationärer Aufenthalt und mindestens 6 Monate daran anschließende ambulante Therapie). 43 Klient:innen nahmen eine rein ambulante Entwöhnungsbehandlung in unserer Fachstelle in Anspruch.
- Insgesamt 107 Angehörige nahmen Beratungsgespräche in Anspruch. Dazu zählen auch die 38 Kinder aus suchtbelasteten Familien, die an unserer Kindergruppe AUFWIND in Radolfzell und Singen teilnehmen.
- 50% unseres Klientels kam erstmals von sich aus oder suchte in einer Krise erneut Kontakt zu uns. Weitere 19% der Klient:innen wurden durch das Zentrum für Psychiatrie Reichenau, Krankenhäuser und ärztliche Praxen an uns vermittelt. Bei 14% der Klient:innen wurde der Kontakt durch ihre Familie und bei 2% durch den Arbeitgeber hergestellt. Ungefähr 2% kamen über Justizbehörden mit einer Auflage.
- 73% der 332 Klient:innen, deren Betreuung 2021 beendet wurde, gaben an, dass sie am Ende der Betreuung entweder abstinent waren oder ihre Problematik sich zumindest deutlich verbessert hatte.

## Sozialdienst in der Suchtmedizinischen Tagesklinik in Konstanz (ZfP)

Die Tagesklinik, die am Klinikum Konstanz örtlich angegliedert ist, ist eine teilstationäre qualifizierte Entzugsbehandlung für suchtkranke Patient:innen mit einer legalen, illegalen oder stoffungebundenen Abhängigkeitserkrankung.

Der Zuweisung in die Tagesklinik erfolgt beispielsweise über eine Empfehlung von uns oder anderen Suchtberatungsstellen, Ärzten, im Internet etc. In der Folge findet ein Vorgespräch mit der Psychologin statt, zu dem ein Überweisungsschein benötigt wird. Zur Aufnahme ist ein Einweisungsschein des Haus- oder Facharztes mitzubringen. Die Behandlungsdauer beträgt 3-6 Wochen. Dabei verbleiben die Patient:innen am Abend, Wochenende und an Feiertagen zuhause in ihrem gewohnten Umfeld.

Eine Mitarbeiterin der Fachstelle Sucht Singen bietet den Sozialdienst zweimal wöchentlich vor Ort an und ist zuständig für die Patient:innen aus Singen, Radolfzell und dem jeweiligen Umland.

Im Sozialdienst geht es u.a. um die Unterstützung bei der Klärung von sozialrechtlichen Fragen und Angelegenheiten wie z.B. zum Krankengeld, Arbeitslosengeld etc. Außerdem geht es um Informationsvermittlung und um die Beantragung und Planung von weiterführenden suchtspezifischen Behandlungsangeboten. Dies können medizinische Rehabilitationen wie beispielsweise eine stationäre, ambulante oder Kombi-Therapie sein.



Außerdem nimmt der Sozialdienst an der wöchentlich stattfindenden Visite, den Team- und Fallbesprechungen sowie den Supervisionen teil. Einmal jährlich findet darüber hinaus ein Kooperationsstreffen mit den Mitarbeiter:innen der Tagesklinik und der Fachstelle Sucht statt, um die fachliche Zusammenarbeit zu vertiefen.

## Kompetenzzentrum Mediensucht & Corona

Exzessiver Medienkonsum war schon lange vor Corona eine immer stärker wachsende gesellschaftliche Herausforderung. Der Landkreis Konstanz beschloss bereits 2013 eine 50% Stelle zu finanzieren, damit die Fachstelle Sucht gemeinsam mit der Beratungsstelle der AGJ landkreisweit ein Beratungsangebot für Betroffene und Angehörige sowie zielgruppenspezifische Präventionsmaßnahmen etablieren konnte.

In den neuen Diagnosekatalog ICD-11 der WHO wurde Onlinespielsucht als Krankheit aufgenommen. Mit der Einführung von Diagnosekriterien für Onlinegaming/Internetbezogene Störungen und durch die bekannten Lebensbedingungen der vergangenen zwei Jahre im Zuge der Corona-Pandemie ergaben sich für unsere Arbeit neue Herausforderungen. Veränderte Lebensbedingungen im Privaten wie auch in den Schul- und Arbeitswelten führten zu steigenden Beratungsanfragen. Wir beraten Betroffene, die resultierend aus den gesellschaftlichen Veränderungen Einbrüche in persönlichen Bereichen erlebten und in abhängige Verhaltensmuster gelangten. Unser Angebot richtet sich auch an Angehörige, die sich um exzessives Nutzungsverhalten in ihren Familien sorgen.

Die Anfragen stiegen von rund 40 Betreuungen im Jahresschnitt der Vorjahre um 35% auf 53 Betreuungen im Jahr 2021 (22 Angehörige, 28 Betroffene und 3 Klient:innen in der ambulanten Nachsorge nach Klinikaufenthalt).

Die Bereiche des Onlinekonsums, die als problematisch erlebt werden, beziehen sich auf Gaming, Streaming, in wenigen Fällen auch auf soziale Netzwerke. Merklich gestiegen sind die Anfragen bezüglich exzessiver Nutzung pornographischer Inhalte.

Trotz pandemischem Geschehens, geschlossener Schulen und pädagogischer Einrichtungen waren Präventionsveranstaltungen dort nachgefragt, wo sie möglich waren. Insbesondere Online-Elternabende waren ein sehr häufig angefragtes Tool zur Information über den Umgang mit Fragen bezüglich Onlineanwendungen im Zusammenhang mit dem Thema Sucht und Abhängigkeit.

Auch in der Selbsthilfe hat das Thema in unserer Fachstelle schon längere Zeit Einzug gehalten. So öffnete sich die langjährige Selbsthilfegruppe für pathologische Spieler auch für Menschen mit einer internetbezogenen Thematik und deren Angehörigen - montags um 19:30 Uhr in der Außenstelle Radolfzell.

Das Thema Internetbezogene Störungen wird in Bezug auf die lebensweltlichen Veränderungen und die neuen Diagnosemöglichkeiten immer mehr zum festen Bestandteil der Suchthilfelandchaft.

## 20 Jahre AUFWIND – unser Angebot für Kinder und Jugendliche von suchtbelasteten Familien



Am Kicker traten an: Sozialminister Manne Lucha (1. v. r.) mit der Landespolitikerin Dorothea Wehinger (2.v.r.) gegen den Sozialdezernenten Stefan Basel (2.v.l.) und Jana Klaiber.

Foto: L. Kiefer

Das AUFWIND-Angebot geht in das 20.ste Jahr. Eine große Feier ist noch nicht realistisch, aber beim Besuch der Sozialminister bezeichnete dieser AUFWIND als unverzichtbares „Leuchtturmprojekt“ und auch die Bürgerstiftung Singen hat bereits ihr Geschenk überreicht und spendete 2.000 Euro, eine wichtige Finanzgrundlage für das gemeinsame Projekt mit der HTWG Konstanz. Zusammen mit den Kindern entstand dieser berührende Kurzfilm, der die Wirkung der AUFWIND Arbeit darstellt.

